

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben.

Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: M. Draudt, Neue Arten und Formen von Noctuiden — Max Grempe, Gebäudegefährdung durch Hausbockkäfer — G. Warnecke, Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt — Wilhelm Kreuzer, Auf der Falterjagd in Mittel- und Süd-Italien — Literarische Neuerscheinungen.

Neue Arten und Formen von Noctuiden.

Von M. Draudt, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Agrotis (Dichagyris) illauta sp. n. (Taf. IV b 1) gleicht sehr einer kleineren, etwas dunkler bestreuten *melanura* Koll., ist aber, wie die Untersuchung der Genitalorgane lehrt, weit verschieden. Kopf, Thorax und Vorderflügel auf weißlichem Grund licht grau, gelblich-grau oder mehr rötlichbraun bestäubt und mehr oder weniger schwärzlich bestreut. Die Zeichnung ist wie bei *melanura* angeordnet, aber die Querlinien sind durchschnittlich deutlicher ausgesprochen. Während bei *melanura* vier kräftige schwarze Vorder-randsfleckchen in gleichen Abständen vorhanden sind, sind sie bei *illauta* viel schwächer und matter schwarz, meist sind es nur drei, wenn vier vorhanden sind, stehen die beiden äußeren dichter beisammen als die übrigen; ein durch das mattschwarze Nierenmakelfleckchen laufender Mittelschatten ist gewöhnlich deutlich. Das schwarze Saumband ist schmaler als bei *melanura* und bleibt bis zum Analwinkel, wo es etwas aufgehellt erscheint, fast gleich breit, während es bei *melanura* hier stets verschmälert endet; während bei letzterer das Saumband tief schwarz ist, ahnt man bei *illauta* eine Wellenlinie (wenigstens bei reinen Exemplaren), deren Verlauf durch den Kontrast einer etwas tiefer schwarzen Innenhälfte gegen etwas hellere, mehr grauschwarze Außenhälfte angedeutet wird; in letzterer erkennt man schwarze Aderstriche. Von *melanura* sofort auch durch helle Fransen zu trennen, an deren Basis eine licht gelbrötliche wellige Linie steht; hinter ihr sind die Fransen in der Mitte grau, außen heller, von hellen Aderstrichen geteilt. Hinterflügel auch beim ♀ weißlich, etwas durchscheinend, mit saumwärts zunehmend grauer Verdunkelung, stets ohne das schwärzliche Saumband der *melanura*. Fransen weiß, nur unter dem Apex schwach grau verdunkelt. Unterseite weißlich mit schwach grauem Saumband, das auf den Hinterflügeln kaum angedeutet ist. Flügel-

spannung: 33—35 mm, 2 ♂♂, 1 ♀ vom Sultan-Dagh (Ak-schehir), Ende Juli, Anfang August; 1 ♂ auch von Marasch (Taurus), im Juli. Typen in coll. DRAUDT; Cotype in coll. SCHWINGENSCHUSS, ebenso in den Sammlungen WARNECKE (Kiel) und eine Paratype in coll. BOURSIN (Paris) vom Araxes.

Während bei *melanura* die Valve breit ist mit stark gewölbtem Dorsalrand, ist sie bei *illautq* länger und schmaler, das Distalende spitz verlängert, vor ihm zeigt der ventrale Rand eine Konkavität. Bei *melanura* ist der Harpenauswuchs schwach gebogen und überragt die Valve nicht, bei *illauta* ist er doppelt so lang, gegen das Distalende gekrümmt; die Basalfalte ganz kurz und gebogen, bei *melanura* geht sie in schräger Richtung vom oberen zum unteren Rand.

Agrotis (*Chersotis* nach CORTI, *Ochropleura* nach KOZHANTSCHKOFF) **zukowskyi** sp. n. (Taf. IV b 5). Eine kleinere schöne Art, aus der Verwandtschaft von *maraschi* Cti. und wohl auch *pudica* Stgr., in der Zeichnungsanlage der *Dich. jacobsoni* Kozh. ähnlich. ♂-Fühler einfach, schwach bewimpert. Kopf und Palpen rosa gelblichweiß, letztere am Mittelgliede seitlich tief schwarz. Halskragen und Thorax durch eingemischte schwärzliche Haarschuppen etwas grauer. Hinterleib gelblichweiß. Vorderflügel auf rosa gelblichweißem Grund spärlich schwärzlich bestreut; Subbasale durch einen kräftigen schwarzen Vorderrandsfleck und einen Strich zwischen Zelle und Submedianfalte bezeichnet; die vordere Querlinie ebenfalls durch einen schwarzen Vorderrandsfleck, zwei schwarze Mündchen unter der Zelle und über dem Innenrand durch einen weiter nach außen gerückten, nach innen offenen Winkel angedeutet. Ring- und Nierenmakel durch fehlende Bestreuung heller als der Grund hervortretend, ziemlich groß, ihre Umgrenzung durch sparsame schwarze Schüppchen angedeutet; zwischen beiden in der Zelle ein schwarzer, fast x-förmiger Fleck, darüber zwei schwarze Vorderrandsflecke. Von dem schwarzen Zellfleck zieht eine aus zwei nach innen offenen Bögen gebildete Mittellinie zur Innenrandsmittle; der Raum zwischen ihr und der hinteren Querlinie ist dichter grau ausgefüllt, so daß der Eindruck einer breiten, vom Vorderrand zum Innenrand durchlaufenden Mittelbinde entsteht. Die hintere Querlinie ist in der oberen Hälfte nur durch wenige schwarze Schüppchen angedeutet, unterhalb ist sie deutlicher durch einen flachen, nach außen offenen Bogen angegeben. Wellenlinie deutlich, kräftig gezackt, innen breit schwärzlich angelegt, am tiefsten schwarz am Vorderrand; im schwarz bestreuten schmalen Saumfeld auf dem Saum kleine schwarze Dreiecke; Fransen hinter einer feinen gelbweißen Saumlinie grau gemischt. Hinterflügel weiß, saumwärts schwach beraucht, ohne Saumlinie; Fransen weiß. Unterseite einfarbig rosa gelblichweiß, in der Vorderrandsmitte sehr fein und schmal schwarz, vor dem Apex ein schwärzlicher Dreiecksfleck, die Zeichnung der Oberseite schwach durchscheinend. Flügelspannung: 28 mm. Nur 1 ♂ von Siwas (nordöstliches Kleinasien), 5. 7. 34. ZUKOWSKY leg. Type in der Sammlung ZUKOWSKY, Hamburg.

Die Valven zeigen am trockenen Hinterleib am distalen Ende eine nach unten ausgezogene ziemlich lange und scharfe Spitze, dadurch wird der distale Valvenrand konkav, während bei *maraschi* und *pudica* die Valven schmal, unten schwach gerundet und leicht nach oben gebogen sind.

Agrotis figulina sp. n. (Taf. IV c 3), aus der Verwandtschaft der *taurica* Stgr., die nebenbei bemerkt nichts mit *birivia* Schiff. zu tun hat. Vorderflügel lang und schmal, mit schrägem Saum. Kopf, Thorax und Hinterleib bräunlichweiß. Vorderflügel rötlich lehm-gelb, am Vorderrand und Innenrand mehr grauweißlich, wie die Adern bleigrau bestäubt, Subbasale bleigrau, doppelt, vom Vorderrand bis zur Mediana reichend; vordere Querlinie bleigrau, auf den Adern einwärts gewinkelt, auf Median- und Submedianfalte auswärts gewinkelt, vor ihr am Vorderrand ein grauer Fleck. An Stelle der Ringmakel nur ein undeutlicher grauer Punkt, die Nierenmakel fehlt bis auf ein schwaches graues Mündchen am Zellschluß. Eine Mittellinie wird durch graue Bestäubung schwach angedeutet, auf der Mediana stumpfwinklig geknickt. Die hintere Querlinie ist schwach geschwungen und besteht aus grauen, auf den Adern scharf nach außen vorgezogenen Mündchen. Die Wellenlinie fehlt ganz, ist höchstens unter dem Vorderrand durch schwache graue Innenbestäubung angedeutet. Auf dem Saum stehen zwischen den Adern kleine schwärzliche Dreieckspunkte, dann folgt eine sehr feine gelbrötliche Fransenbasislinie; Fransen selbst seidenglänzend hellgrau mit hellerer Teilungslinie. Hinterflügel dünn beschuppt, seidenglänzend bräunlichweiß mit stark erhaben hervortretenden braunen Adern und Diskalmond, schwärzlicher, zwischen den Adern dreieckig verdickter Saumlinie und weißen Fransen. Unterseite weißlich, auf den Vorderflügeln mit dickem grauem Diskalfleck und bräunlicher Postmediane. Hinterflügel mit kleinerem Mittelpunkt und sehr schwach angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 48 mm. Nur 1 ♀, von Ak-schehir, Sultan-Dagh, im Juli.

Agrotis insignata Led. *columbina* subsp. n. (Taf. IV b 2) entspricht der blaugrauen Form *caerulea* Wgnr. von *chaldaica* Bsd. Vorderflügel zart bläulich hellgrau mit leicht violetterm Ton, das Mittelfeld schwach dunkler; die Makeln ungemein groß, im Zentrum nicht aufgehellt, kaum dunkler als der Grund, sehr fein und scharf gelbweiß umschrieben; statt der dicken schwarzen Punktreihe zwischen Postmediane und Wellenlinie sehr feine schwarze Aderstriche, überhaupt alle Zeichnung viel feiner; Wellenlinie licht rötlichbraun angedeutet. Hinterflügel rein weiß, durchscheinend und ganz ohne die feine bräunliche Saumlinie des Typus. 1 ♂ vom Sultan-Dagh (Ak-schehir), im August; mehrere Stücke auch von Wan, auch in Übergängen zu einer weiteren Subspecies, die ich — *fuliginosa* subsp. n. (Taf. IV b 4) nennen möchte. Sie unterscheidet sich von typischen zentralasiatischen Stücken durch wesentlich stärker schwarzgrau bestreute Vorderflügel und am Saum graubraun verdunkelte Hinterflügel. 1 ♂ von russisch Armenien, Migry, 29. 8. 32

und ein ♂ vom Araxes, Njuvady, 1. 9. 32, Rjabov leg., Typen in coll. O. BANG-HAAS. Die später erhaltenen Wan-Stücke sind meist sehr groß, stark schwarz bestreut und mit auffallend weiß hervortretenden Adern, was bei den typischen vorher genannten beiden Stücken nicht so augenfällig ist.

Rhyacia latens Hbn. *pontica* subsp. n. (Taf. IV e 5) ist im Durchschnitt etwas kleiner und graziler als der Typus, heller erdgrau, mit vereinfachten Zeichnungen, der Mittelschatten fehlt ganz, die Wellenlinie ist nur sehr schwach ausgedrückt, während die Stammart hier meist recht kräftige Pfeilflecke aufweist. Die Ringmakel fehlt völlig, die Nierenmakel ist nur zu ahnen. Hinterflügel viel heller, weißlich wie bei der Form *apennina* Sohn-Rethel, mit etwas grauerem Saumteil. Herr BOURSIN hat freundlicherweise ein Stück begutachtet und schreibt: die Fühler sind wie bei *latens*, auch die Genitalien, nur ist die Harpe in den Dimensionen etwas verschieden, aber nicht in der Form. 3 ♂♂ von Ak-schehir (Sultan-Dagh), im August.

Rhyacia scruposa sp. n. (Taf. IV c 1) aus der Verwandtschaft von *similis* Stgr., *asella* Pglr. und auch *wiskotti* Stfs. Kopf und Thorax ockergelblich braun, Hinterleib etwas heller und grauer, Afterbüschel beim ♂ ockergelb. Vorderflügel ockerbräunlich, mehr oder weniger schwarz bestreut und am Vorderrand und Innenrand breit grauweißlich bestäubt; Subbasale doppelt, bis zur Submedianfalte reichend; vordere Querlinie ebenfalls doppelt, aber der innere Anteil nur sehr schwach, wellig gezähnt, zwischen Ader 1 und Innenrand spitzwinklig nach außen vorgeschoben. Die Ringmakel fehlt oder an ihrer Stelle ist nur ein kleiner schwärzlicher Punkt fleck vorhanden, die Nierenmakel ein kleines bohnenförmiges schwärzliches Halbmondfleckchen. Hintere Querlinie einfach, stark gezackt, die Enden der Zacken etwas verdickt, außen schwach heller angelegt; ein Mittelschatten ist ganz schwach angedeutet. Die helle Wellenlinie ist deutlich gezackt, einwärts dunkler angelegt; bei einem stärker geschwärzten ♂ finden sich kleine schwärzliche Keilflecken davor zwischen den Adern 4—7. Auf dem Saum feine schwarze Dreieckchen. Fransen heller gelblich mit zwei feinen gelbbraunen Teilungslinien, deren innere doppelt so breit ist als die äußere. Hinterflügel weißlich, mehr oder weniger beraucht, mit schwach durchscheinender Postmediane und Diskalflecken; Saumlinie schwärzlich, Fransen weißlich. Beim ♀ sind die Hinterflügel dunkler als die Vorderflügel, schwarzbraun; der Hinterleib mit lang hervorstehendem Legestachel. Fühler des ♂ schwach sägezähmig mit Wimperbüscheln, die des ♀ einfach. Die Unterseite ist sehr charakteristisch durch dicke Mittelflecke und auffallend starke und breite postmediane Bogenlinien auf beiden Flügelpaaren. Beim ♀ ist auf den Hinterflügeln der Raum zwischen Postmediane und Saum unterseits bandartig dunkel ausgefüllt. Flügelspannung: 37 bis 40 mm. 2 ♂♂, 1 ♀ von Siwas (nordöstliches Kleinasien), ZUKOWSKY leg. 1.—4. 7. 34. Typen in der Sammlung ZUKOWSKY, Hamburg.

Rhyacia elegans Ev. ***anatolica*** subsp. n. unterscheidet sich vom Typus durch viel hellere, beim ♂ ganz rein weiße Hinterflügel ohne Saumverdunkelung, nur die Adern am Saum schwach gebräunt; beim ♀ sind sie etwas mehr gebräunt. Auf den Vorderflügeln sind Subcosta, Mediana und Innenrandsader reiner weiß und doppelt so breit als bei europäischen Stücken. Mehrere Paare von Ak-schehir (Sultan-Dagh), Juli, August.

Rhyacia alpestris Bsd. ***ponticola*** subsp. n. (Taf. IV b 3) stellt eine recht abweichende und gut charakterisierte Rasse dar. Vorderflügel dunkel kupferrot (wie bei *rhomboidea* Esp.), schwarz bestreut und im Saumfeld und der Innenrandshälfte des Mittelfeldes eisen-schwarz mit bleigrauer Bestreuung, also recht bunt wirkend; die Mittelfeldadern treten nicht oder doch kaum heller hervor, auch die Makeln sind nicht heller umzogen, fleischrötlich mit rotbrauner Innenzeichnung. Hinterflügel dünn beschuppt und heller, wurzelwärts weißlich. Mehrere Paare von Ak-schehir (Sultan-Dagh), Mitte Juli bis Mitte August.

Rhyacia cuprea Schiff. ***pertexta*** subsp. n. (Taf. IV d 1) ist etwas ähnlich wie die im Seitz-Supplementband 3, S. 81, Taf. 12 d beschriebene Abruzzenform *livescens* m. Vorderflügel viel dunkler, violett schokoladenbraun; die Subbasale, der Zellraum vor und zwischen den grauschwarzen, weiß umzogenen Makeln ist nicht rotbraun, sondern samtschwarz, ebenso die fleckige Innenbegrenzung der Querlinien am Vorderrand und die weiß umzogene Zapfenmakel; die Mediana im Makelgebiet scharf weiß. Bei dem vorliegenden ♀ sind über derselben Ring- und Nierenmakel breit zusammengeflossen. Hinterflügel grauschwarz, ohne braunen Ton, mit licht rötlich-weißen Fransen. Ein schönes Paar von Ak-schehir (Sultan-Dagh), August 1934.

Xestia enargiaris sp. n. (Taf. IV e 4), verwandt mit *miniago* Frr., aber sehr verschieden. Kopf und Palpenoberseite weiß mit einigen bräunlichen Haaren durchsetzt, Palpen seitlich und die Brust hellbraun, Tegulae und Thorax etwas bräunlicher als der Kopf. Hinterleib weißlich, Bauch mehr bräunlich. Vorderflügel licht gelbbraunlich weiß, spärlich hellbraun bestreut; vordere Querlinie vom ersten Vorderrandsviertel zum ersten Innenrandsdrittel ziehend, geschwungen, auf der Mediana und unter Ader 1 rundbogig nach außen vortretend, zwischen beiden nach innen konvex. Ring- und Nierenmakel sehr groß, beide unten und oben offen, sonst fein und scharf rotbraun umzogen, erstere etwas schräg, letztere breit nierenförmig; die äußere Querlinie scharf, rotbraun, nicht gezähnt, flach geschwungen, unter dem Vorderrand stärker nach außen gebogen, am unteren Zellende fast die Nierenmakel berührend; hinter ihr auf den Adern kurze schwärzliche Punktstriche; Wellenlinie rotbraun, auf 3 und zwischen 6 und 7 etwas nach außen vortretend, zwischen 7 und 8 einwärts gewinkelt; vor den rötlichbraunen Fransen eine feine gewellte rotbraune Saumlinie. Hinterflügel etwas dünn beschuppt, rein weiß, die Adern saumwärts und eine feine

gewellte Saumlinie hell rotbräunlich. Vorderflügel unterseits licht gelbbräunlich mit angedeuteter hinterer Querlinie und Wellenlinie; Hinterflügel weiß, vorderrandwärts etwas gelbbräunlich. Flügelspannung: 36—37 mm. 3 ♂♂ von Marasch, Ende September bis Anfang Oktober.

Trichospolas gen. n. Eine neue Hadenidengattung, verwandt mit *Onychestra*, *Trichoclea* und *Conisania*. Sauger voll entwickelt; Palpen schräg aufwärts gerichtet mit kurzem konischem Endglied, 2. und 3. Glied unten lang behaart. Stirn mit gerundetem Vorsprung und schmal dreieckiger Hornplatte darunter. Augen groß, rund, dicht und lang behaart. Fühler des ♂ schwach gekerbt, mit Wimperbüscheln, die des ♀ einfach. Thorax rein behaart, ohne Schuppenbeimengungen, mit schwachen lockeren Schopfandeutungen auf Pro- und Metathorax. Hinterleib schopflos, an der Basis seitlich mit weißlichen Haarbüscheln. Vordertibien am Ende innen mit einem, außen mit drei kräftigen Stacheln bewehrt; Vordertarsen verhältnismäßig kurz, außen mit langen und dicken Dornen besetzt. Vorderflügel ziemlich lang mit schrägem, schwach crenuliertem Saum. Geäder auf dem Vorderflügel normal, 3 und 5 nahe der unteren Ecke, 6 von der oberen Zellecke. Auf den Hinterflügeln entspringen 3 und 4 von der unteren Ecke, 5 schwach, 6 und 7 auf langem Stiel. Nur eine Art:

Trichospolas arterialis sp. n. (Taf. IV e 2) erinnert etwas an eine Leucanienart. Kopf, Thorax und Hinterleib hell sandfarben; Vorderflügel licht sandgelblich, spärlich schwarzbräunlich bestreut, am dichtesten zwischen Submedianfalte und Ader 1, ferner zwischen 2 und 5 und zwischen 6 und 8; der Vorderrandsteil bleibt heller; die Adern treten dick weiß hervor, Querlinien und Makeln fehlen. Fransen weißlich mit zwei schwach gewellten bräunlichen Teilungslinien. Hinterflügel weißlich, spärlich sandbräunlich bestreut, mit weißen Fransen. Unterseite weißlich, die Vorderflügel zwischen 2 und 5 und zwischen 6 und 8 etwas bräunlich beschattet. Ein tadelloses Pärchen von Daghestan, St. Kum-Torkale, 6. 5. 26, R. JABOV leg., von O. BANG-HAAS erhalten. Typen in coll. m.

Harmodia clarescens sp. n. (Taf. IV c 2) gehört zur *melanochroa*-Gruppe und ist sehr ähnlich gezeichnet. Etwas größer als letztgenannte Art. Kopf und Thorax bläulich milchweiß, mit schwarzen Haaren durchsetzt. Hinterleib bräunlich, an der Basis seitlich mit langen weißen Haaren. Vorderflügel kreideweiß, basal, im Saumfeld sowie am Vorder- und Innenrand etwas nach graubläulich getönt, spärlich schwarz bestreut. Die aus Bruchstücken bestehende Subbasale schwarz, dann folgt ein breites blaugraues, stärker schwarz bestreutes Band bis zur vorderen Querlinie, die Zapfenmakel mit einbegreifend; Ring- und Nierenmakel groß, mehr oder weniger viereckig, oben und unten offen, seitlich fein schwarz umzogen; zwischen beiden vom Vorderrand her ein großer schwärzlicher Fleck, der nach unten nicht ganz die Zellmitte erreicht; gelegentlich finden sich wenige orangegelbe Schuppen im Umkreis

der Makeln. Hintere Querlinie scharf gezackt, fein schwarz, zwischen ihr und der Nierenmakel schwärzliche Verdunkelung. Wellenlinie unregelmäßig, außen dunkler blaugrau beschattet, innen vor ihr schwache bräunliche fleckige Verdunkelung im bläulichweißen Postmedianband; auf dem Saum stehen kleine schwarze Dreieckchen, dann folgt eine feine hellgelbliche Saumlinie. Fransen weiß, in der inneren Hälfte mit einer feinen blaugrauen, dann einer feineren schwärzlichgrauen Linie, am Ende schwärzlich gescheckt. Hinterflügel weißlich, schwach beraucht, mit dunklen Adern und breiter, schwarzgrauer Saumverdunkelung, an Ader 2 mit dem üblichen weißen Längsfleckchen, Fransen basal gelblich, dann hinter einer schwarzgrauen Teilungslinie weiß. Unterseite weißlich mit breiter grauer Saumverdunkelung und postmedian mit zwei schwärzlichen Vorderrandsfleckchen. Flügelspannung: 28—30 mm. Ak-schir (Sultan-Dagh), im Juli. Hierher gehört auch das in meiner Dianthoecienarbeit erwähnte Stück von Amanus (OSTHELDER) und 3 Stücke (2 ♂♂, 1 ♀), die ich von ZUKOWSKY aus Siwas (29. 6. bis 5. 7.) zur Begutachtung erhielt.

Der Genitalapparat zeigt die allgemeinen Bauverhältnisse der *melanochroa*-Gruppe; die Valvenform ist schlanker als bei *melanochroa*, der Cucullus etwas spitzer zulaufend, die Harpe stiefelförmig, an beiden Enden gerundet; Penis kräftiger als dort, der Stachel weniger lang, das Chitinblatt sehr kräftig, dreieckig mit etwas konkaven Seiten; Cornuti etwa 36 breite kräftige Stacheln in ovalem Feld; das Spitzchen am distalen Mantelende fehlt.

Harmodia caesia Schiff. ***transiens*** subsp. n. gleicht ganz außerordentlich der eben beschriebenen *clarescens*, so daß sie ohne genaue Prüfung kaum von ihr zu unterscheiden wäre, aber dem Genitalapparat nach ist es eine unverkennbare *caesia*; sie bildet einen Übergang zur Form *clara* Stgr., nur so groß wie die kürzlich beschriebene *castiliana* Reisser, der sie auch ziemlich gleicht, nur ist sie wesentlich heller und weißer, besonders fällt das breite rein weiße Mittelfeld auf. Von Ak-schehir (Sultan-Dagh), Juli 1934.

(Schluß folgt.)

Gebäudegefährdung durch Hausbockkäfer.

Von Ingenieur P. Max Grempe.

Die geplagte Menschheit muß sich leider mit den Gefahren für die Sicherheit ihrer Holzbauwerke durch den neuen Schädling »Hausbockkäfer« vertraut machen. Die Bedrohung unserer Baulichkeiten durch diesen Holszerstörer ist eine allgemeine Gefahr, die sich vom Norden Europas nach Süden ausbreitet. Wir haben hier leider ein Gegenstück zu der Verbreitung des französischen Kartoffelkäfers in die benachbarten Länder. Auch die Bisamratte, die zuerst in diesem Jahrhundert aus Nordamerika nach Österreich von einem Grundbesitzer zu Zuchtzwecken eingeführt wurde und hier aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Arten und Formen von Noctuiden.
\(Fortsetzung.\) 465-471](#)